

- 2 -

letzteres auszutauschen, würden wir uns m.E. kaum etwas vergeben, wohl aber könnten wir damit wirtschaftlich einiges gewinnen. Mit der Errichtung von Handelsmissionen haben wir den ersten Schritt ins kalte Wasser getan und den ersten Schock bereits überstanden. Um einen etwas frivolen Vergleich zu benutzen: Wir sollten es nicht wie jene Dame halten, die sich zwar ein etwas kühnes Badekleid erstanden hat, dann aber doch nicht den Mut aufbringt, es auch wirklich zu tragen, sondern es im Schrank hängen lässt.

Es geht bei alledem, wie ich nochmals wiederholen möchte, nicht um die schönen Augen oder den Bart Ulbrichts, sondern lediglich um unsere eigenen Interessen, nämlich um die Schaffung möglichst günstiger Ausgangspositionen für eine künftige Bearbeitung des DDR-Marktes, der mir potentiell bedeutend erscheint (und dessen Ausbau für uns auch staatspolitisch nicht unklug ist, im Sinne einer Art Alibi gegenüber der UdSSR und den Oststaaten, nachdem diese ja bekanntlich unsere Annäherung an die EWG mit gewissem Misstrauen verfolgen).

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

Schweizerische Handelsmission
Der Leiter:

Kaufmann